

J. W.  
13 P. 168

Wien 13<sup>te</sup> März

Lieber verehrter

Herr Doktor!

Sie dachten Sie wüßten  
es ja, daß ich nichts habe.  
Eine große Mitleidigkeit ist  
über mich gekommen;  
wer weiß wann, wer weiß  
ob ich noch etwas schreiben



und wenn es ja der Fall  
wäre, müßte ich vor allem  
andern Schulden zahlen,  
ich steh im Worte, bei  
Wesermann, Franke, Lep-  
perkeide etc.

Meyern innigsten und  
herzlichsten Dank für Ihre  
Güte und Treue und  
viel wärmste Grüße an

Sie und Ihre liebe,  
mächtige Frau.

Der Bettelheim sprach  
ich neulich. Er ist Ihnen  
ein wahrer Freund, will  
Ihnen sehr wohl, viel  
mehr als er merken  
läßt.

In aller herzlichster  
Ergebenheit  
Meyern,